

Was bedeutet das für die Schweizer Ärzteschaft?

Die FMH als UNESCO-Weltkulturerbe

EMH Info- und Mediathek

Es ist vollbracht – endlich! Ende Januar wurde auf der 38. Konferenz des UNESCO-Welterbe-Komitees in Paris entschieden, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH – neben den prähistorischen Seeufersiedlungen der Pfahlbauer und dem Generalabonnement der SBB – in die Welterbe-Liste aufzunehmen. Auf dieser Liste ist die Schweiz nun dreizehn Mal vertreten, und die Aufnahme einer Standesorganisation ist, international betrachtet, bisher einmalig. Entsprechend überwältigend war das Medienecho [1, 2].

Bereits im Jahr 2004 hatte der Bundesrat die Schweizer «liste indicative» gutgeheissen, die sechs weitere Kulturgüter für eine Kandidatur als Welterbe umfasst, darunter auch die FMH. Mit Erhalt des Titels Weltkulturerbe haben nun über 10 Jahre Zittern und Bangen vieler Ärztinnen und Ärzte ein glückliches Ende gefunden, denn diese Auszeichnung gilt letztlich jedem Einzelnen der über 38 000 FMH-Mitglieder [3]. Zwar steht die FMH als Standesorganisation für eine lange ärztliche Tradition (die Bezeichnung Foederatio Medicorum Helvetiorum ist Ausdruck der römischen Wurzeln und

somit 2000-jährigen Geschichte der Heilkunst auf Schweizer Boden), doch sind es letztlich die heute tätigen Ärztinnen und Ärzte, die dem ärztlichen Handeln in der Schweiz die von der UNESCO geforderte, herausragende universelle Bedeutung verleihen. Professionelles Selbstverständnis, Kompetenz, Qualität und Leistung aus Leidenschaft – mit diesen Attributen wurden die Kriterien der Unterschutzstellung erfüllt und das UNESCO-Komitee überzeugt.

Es ist zu erwarten, dass die Eigenschaft als Welterbe der Schweizer Ärzteschaft zu mehr Sichtbarkeit und Ansehen verhilft und scharenweise Patienten anlockt. Das Qualitätssiegel soll daher möglichst breite

Bereits 2004 hatte der Bundesrat die Schweizer «liste indicative» gutgeheissen, die sechs weitere Kulturgüter für eine Kandidatur als Welterbe umfasst, darunter die FMH.

Verwendung finden. Als eine der ersten Massnahmen wurde beschlossen, das Welterbe-Emblem mit dem Slogan «Kompetenz – Qualität – Leistung aus Leidenschaft» ab dem 1. April des kommenden Jahres zum



Das UNESCO Welterbe-Emblem und der ehemalige UNESCO-Sitz in Agrigent/Sizilien.



verpflichtenden Bestandteil aller Praxisschilder zu machen; entsprechend wird zurzeit der Anhang 2 zur Standesordnung (Abschnitt 3.1 Praxisschild) angepasst. Die Abbildung zeigt, wie die Schilder zukünftig aussehen müssen. Da das Welterbe-Emblem nicht

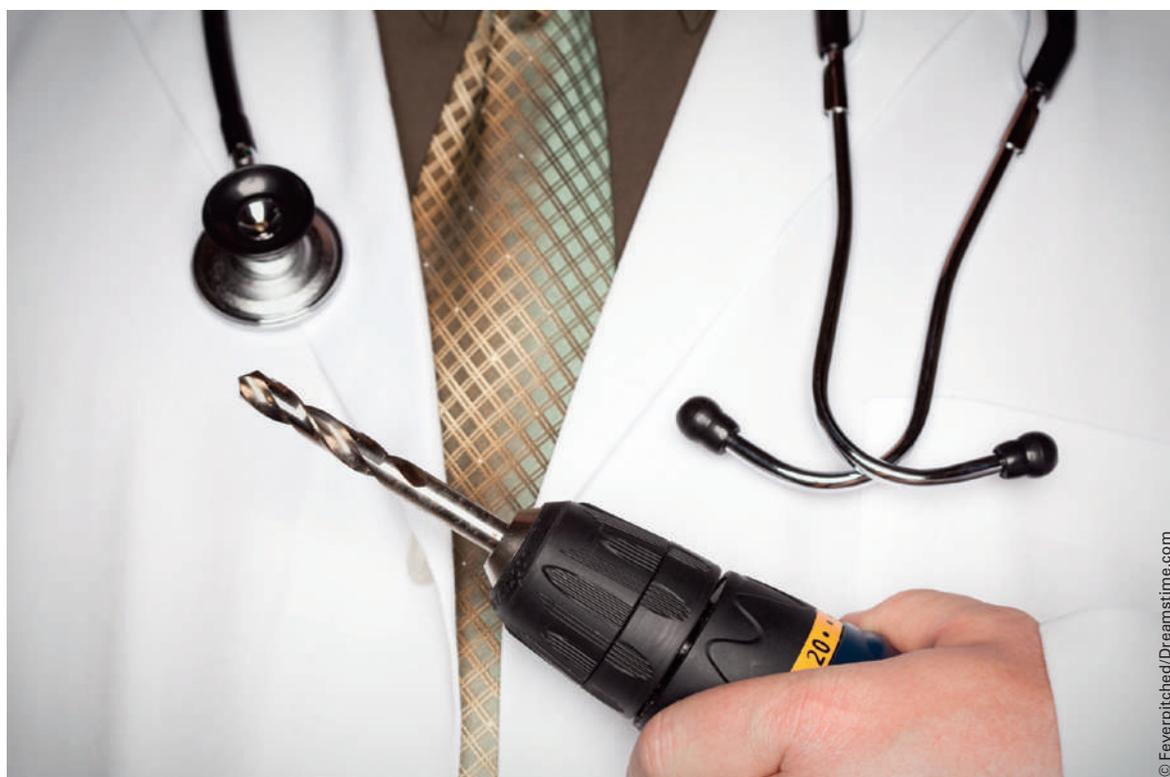
Nutzen Sie den Frühbesteller-Rabatt!

an Dritte weitergereicht werden darf, unterliegen die Schilder einer zentralen Herstellung unter Aufsicht der FMH. Bis zum 30. September 2015 können nach

individuellen Vorgaben und in liebevoller Handarbeit angefertigte Praxisschilder (wahlweise «rustikal» aus massivem Ahornholz oder «edel» aus hochwertigem Acryl, einschliesslich Wandabstandshalter aus Edelstahl und vier 38-mm-Chromschrauben) zum Vorzugspreis von 480 Franken bei der Info- und Mediathek der Schweizerischen Ärztezeitung bestellt werden. Wählen Sie einfach den Schildertyp aus unter www.saez.ch/info-mediathek und geben Sie Ihren Wunschtext ein. Ab Oktober kosten die Schilder dann 550 Franken (eine günstige Ratenzahlung ist möglich). Nutzen Sie also den Frühbesteller-Rabatt! Allfällige Einnahmeüberschüsse kommen der geplanten dreitägigen Welterbe-Feier auf dem Berner Bundesplatz zugute.

Literatur

- 1 Schweizer Ärzte auf Augenhöhe mit dem Eiffelturm und der Cheopspyramide. Titelseite der NZZ vom 30. Januar 2015.
- 2 Das schwere (Welt)Erbe der FMH. Sondersendung des SRF 1 am 1. Februar 2015. www.srf.ch/livestream/player/Weltkulturerbe_FMh
- 3 Die UNESCO, die FMH und fast 40 000 lachende Erben. Tagesanzeiger und Der Bund am 2. Februar 2015.



Spätestens im April 2016 müssen alle Ärzte neue Praxisschilder montieren (lassen): Der Hinweis auf das FMH-Weltkulturerbe wird dann Vorschrift.

Korrespondenz:
EMH Info- und Mediathek
Farnsburgerstrasse 8
CH-4132 Muttenz
Tel. 061 467 85 53